

Die Grenzen sind erreicht

Zum Artikel „Droht dem Harz der Kollaps?“ vom 9. Februar.

Die Diskussion zum Thema Umwelt- und Klimaschutz nimmt auch in Schaumburg Fahrt auf. Während die einen neue Bau- und Gewerbegebiete ausweisen und auch die Forderungen nach neuen Straßen weiter erhoben werden, beklagen die anderen den Rückgang von Grünland, das Insekten- und Artensterben und es wird über den bevorstehenden Verkehrskollaps im Harz berichtet. Die Gemeinde Nienstädt wirbt einerseits aggressiv mit niedrigen Preisen für die neuen, direkt an der B65 befindlichen Gewerbeflächen, will aber andererseits den Verkehr auf der B65 auf eine durch landwirtschaftliche Flächen führende Umgehungsstraße verlagern. Das alles, wobei das Verhältnis landwirtschaftlicher Fläche (460 Hektar) zur Siedlungsfläche (298) bereits nur noch 1,5:1 beträgt (ohne neue B65 und neues Gewerbegebiet).

Interessant waren auch die zahlreichen Leserbriefe, zum

Beispiel der Leserbrief des Vorsitzenden vom Bückeburger Motor Club. Dieser hörte sich im ersten Teil zunächst sehr vernünftig an, mündete am Ende jedoch wieder in der Forderung „Freie Fahrt für freie Bürger“. Wer in der heutigen Zeit weiter grenzenloses Wachstum fordert, will offensichtlich nicht wahrhaben, vor welchen Problemen die gesamte Menschheit steht. Dabei wird es unserer auf Konsum und Wachstum konditionierten Gesellschaft nicht gelingen, mit freiwilligen Selbstbeschränkungen die zunehmenden Probleme den Griff zu bekommen.

Wir alle sind Teil eines Systems, das an seine Grenzen gelangt ist. Warum fällt es uns leichter, zu verstehen, dass zu viel Plastikmüll den Meeren schadet, als anzuerkennen, dass zu viele Autos der Umwelt und auch uns inzwischen mehr schaden als nützen?

**Landschaftsschutz
Schaumburg e.V.
Thomas Knickmeier
Seggebruch**